

Zu diesem Heft

Autor(en): **Spieler, Willy**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **98 (2004)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Send uns Kraft und Zuversicht, die der Waffen Joch zerbricht.» **Clara Moser Brassel** erinnert in ihrer Predigt an diese pazifistische Version von «Grosser Gott, wir loben dich». Verfasser war der religiös-soziale Pfarrer Karl von Greyerz, der das Kirchenlied noch unter dem Eindruck des Ersten Weltkriegs für eine Sonntagsschulfeier an Weihnachten 1925 neu gedichtet hat. Seite **349**

Für **Franz Josef Hinkelammert**, den Befreiungstheologen und Ökonomen aus Costa Rica, bestätigt der Neoliberalismus die Marxsche Kritik, dass der Kapitalismus «die Springquellen allen Reichtums untergräbt: die Erde und den Arbeiter». Zusammen mit dem Gemeinwohl untergräbt er immer mehr auch die Demokratie. Wir müssen beides, Gemeinwohl und Demokratie, zurückgewinnen – vom Subjekt her, wie Hinkelammert, der Verfasser von «Der Schrei des Subjekts», hier schreibt. Seite **352**

Kann die reformierte Kirche Schweiz in Accra eine Glaubensverpflichtung zur Überwindung der neoliberal geprägten Weltwirtschaft eingehen und dann doch wieder mit dem WEF in Davos das Open Forum betreiben? Darüber gibt es in der Berner Kirche wichtige und spannende Diskussionen. Wir veröffentlichen Voten, die **Josef Lang** und **Lis Füglistler** an einer von der OeME-Kommission Bern-Stadt organisierten Veranstaltung gehalten haben. Anschliessend geben wir **Christoph Stückelberger** das Wort, um sein Dialogkonzept für das Open Forum zu begründen. Seite **360**

Sie sei ein «Bewegungsmensch», sagt **Anni Lanz** im NW-Gespräch. Und sie hat einiges in Bewegung gebracht. Von der Frauenbewegung ist sie zur Asylbewegung gestossen und kämpft heute für die Sans-papiers, die zum grösseren Teil Frauen sind. Mutig leistet sie zivilen Ungehorsam und fragt, ob wir in einem Polizeistaat leben, wenn sich strafbar macht, wer für die Menschenwürde kämpft. Seite **365**

Das «**Zeichen der Zeit**» spinnt den Faden von Accra weiter im Dialog mit der Soziallehre der katholischen Kirche. Die Voraussetzungen für eine prophetische Ökumene wären gegeben, vorausgesetzt, die Kirchenleitungen würden für eine ernsthafte Umsetzung ihrer Sozialethik eintreten. Seite **372**

Alexander J. Seiler reflektiert ein weiteres «Zeit-Wort». Es heisst «wegstecken» und meint das Gegenteil von dem, was wir über den Jahreswechsel hinaus wollen und sollen: denken und arbeiten, wenn's sein muss «einstecken», jedenfalls kämpfen und uns ermutigen. Seite **376**

Willy Spieler